

# ČSSR-Sinfoniker boten Perlen der Tonkunst

Auf Einladung des Zentralen FDJ-Studentenklubs der TU Dresden weilte das Sinfonieorchester Soph aus Hodonin in unserer Stadt und gab am 9. Mai im Hygienemuseum ein Konzert für die Studenten und Mitarbeiter der TU. Dieses Orchester verbindet eine langjährige Freundschaft mit dem Studentensinfonieorchester der TU Dresden. So vielfältig wie die Berufe der 60 Amateure aus Hodonin, einer Stadt in der mährischen Slowakei, sind, so groß ist auch der Al-

tersunterschied der Orchestermitglieder. Zwischen 17 und 84 Jahren musizieren alle unter dem meisterlich geführten Taktstock ihres Dirigenten Jan Nosele. In diesem Konzert zeigte sich das Sinfonieorchester mit der Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“ von Christoph Willibald Gluck, dem Konzert für Violine und Orchester von Josef Myslivecek, der Soliatain Marie Snopková und der Sinfonie Nr. 9 e-Moll von Antonin Dvořak.

Text und Fotos: Uwe Selbst



## Musikalisch und humoristisch: das Zwingertrio im Güntz

Trommelnd marschieren drei sonnenbebrillte und schwarzbebrackte Herren in den Saal. Hereinspaziert zum Zwingertrio! So hieß es im Güntzclub, nachdem die Gruppe sich bereits in einigen

anderen TU-Studentenklubs vorgestellt hatte.

Wer weiß, daß das Trio seinen Namen von der „Swing“-Musik ableitet, die natürlich auch gespielt wird, konnte bereits



Foto: Selbst



ahnen, was ihn an diesem Abend erwartete. Ein spritziges, geistvolles und feinsinniges Programm, das eingebettet war in eine musikalische Weltreise. Vom Baisksee ging es über Pariser Nachtclubs bis hin in den Wilden Westen. Natürlich wurde dabei auch die eigene Heimatstadt der drei nicht übergangen. Mit Dixieland- und Jazzelementen verrieten Jürgen Josef, Paul O. W. (auch „die schwarze Rose“ genannt) und ihr dritter Mann im Bunde – der „Conférencier“ – ihre Dresdner Herkunft.

Waschbrett und (Tee)löffel wurden ebenso beherrscht, wie Trommel, Trompete oder Kastagnetten.

Vor allem jedoch kam der Humor beim Zwingertrio nicht zu kurz. Ein rundherum tolles Programm. Gelegenheit es zu sehen, gibt es in den nächsten Wochen noch in anderen Klubs unserer Universität.

Mau, JR

## Spiel mit Mimik und Gestik



Fotos: Klingbeil

Pantomime: Darstellung einer Handlung durch Gebärde, Mienenspiel und Tanz, meist mit Musik. Was am 7. Mai im „Bärenzwinger“ zu sehen war, wurde dieser Definition, die das Fremdwörterbuch angibt, mehr als gerecht, denn „Groteskes für Kopf und Bauch“ mit der Pantomimebühne Finke-Faltz stand auf dem Programm. Die „Tonne“ des cb war bis auf den letzten Platz besetzt. 90 Minuten lang strapazierten Jens Finke und Matthias Faltz (der zur Zeit noch Student an unserer Universität ist) die Lachmuskeln des Publikums.

Jens und Matthias machten ihr Hobby zum Beruf. Seit Herbst 1986 arbeiten sie als Duo zusammen. Ihre Ideen und Anregungen nehmen sie aus dem täglichen Leben. Neben den Grundelementen des

stummen Spiels gehört auch der Sport zum Übungsprogramm der beiden Pantomimen, das sie bis zu acht Stunden täglich beansprucht. Gemeinsam mit zwei Technikern sind Jens und Matthias überall in unserem Land unterwegs. Einzige Bedingung für ihren Auftritt: eine Spielfläche von vier mal vier Metern. Ein Auslandsauftritt in der VR Polen und die „Werkstatt junger Theaterschaffender“ in Potsdam, wo sie als einzige Vertreter der pantomimischen Kunst auftraten, sind die nächsten Vorhaben. Wünschen wir dem Duo weiterhin so begeisterte Zuschauer wie im „Bärenzwinger“.

Ines Gliesebe



Weiße Tischdecken und Blumen runden das angenehme Gesamtbild ab. Mit relativ geringem Aufwand wird ein Niveau geschaffen, das nahezu alle Gäste anspricht und viele zum Wiederkommen veranlaßt. Samstagabend wollen wir Unterhaltung, Entspannung und Kommunikation bieten, dem Studentenleben einen zusätzlichen Farbtupfer verleihen.

Einziges Problem unserer Schublade: der Einlaß. Oftmals ist die Nachfrage größer als unser Kartenkontingent. Das führt leider zu unerfreulichen Drängenszenen, die dem Charakter der Veranstaltung völlig widersprechen.

Eine Herausforderung an den Club 10, sich etwas einfallen zu lassen. Gute Ideen sind weiterhin gefragt, um das Profil des Clubs noch mehr ausprägen. In zwei Jahren schlägt wieder die Stunde der Wahrheit, wenn es um die Bestätigung des Qualitätssiegels für ausgezeichnete Jugendklubarbeit geht. Der Club 10 geht es mit Optimismus und Tatkraft an.

J. Krille

## Folktanzabend, Disko und Preisskatturnier

Aus dem Veranstaltungsprogramm der FDJ-Studentenklubs unserer Universität

**Sonderanrecht 1. Studienjahr**  
Donnerstag, 25. Juni, 16 Uhr, Dresdner Zwingler  
Sonderführung durch die Galerie Alte Meister  
Anrechtsabschnitte bitte eintauschen (Treff ist 15 Minuten vor Beginn im Foyer. Jahreskarte nicht vergessen!)

**Bärenzwinger**  
Freitag, 26. Juni, 20 Uhr  
4. Bärenzwinger Folktanzabend mit Tanzhaus TU  
Sonnabend, 27. Juni, 20 Uhr  
Disko  
Sonntag, 28. Juni, 19 Uhr  
Kaminabend  
Donnerstag, 2. Juli, 19 Uhr  
Klubbetrieb  
Freitag, 3. Juli, 20 Uhr  
Disko  
Sonnabend, 4. Juli, 20 Uhr  
Disko  
Sonntag, 5. Juli, 19 Uhr  
Kaminabend  
Donnerstag, 9. Juli, 19 Uhr  
Klubbetrieb  
Freitag, 10. Juli, 20 Uhr  
Disko + Konzert (BMX-Veranstaltung)  
Sonnabend, 11. Juli, 20 Uhr  
Disko  
Sonntag, 12. Juli, 19 Uhr  
Kaminabend  
Freitag, 17. Juli, 20 Uhr  
Disko  
Sonnabend, 18. Juli, 19 Uhr  
Diplomandenball (Sektion 18)  
Sonntag, 19. Juli, 19 Uhr  
Kaminabend  
Donnerstag, 23. Juli, 19 Uhr  
Kaminabend  
Freitag, 24. Juli, 20 Uhr  
Disko

Sonntag, 26. Juli, 10 und 15 Uhr  
„Der Herr von Pourceaugnac“ (Molière)  
**Güntzclub**  
Mittwoch, 1. Juli, 20 Uhr  
Diskothek  
Sonntag, 5. Juli, 19 Uhr  
Ein güntziger Abend  
Montag, 6. Juli, 19 Uhr  
Rundkino (Studiobühne)  
Güntzfilmklub  
„Carmen“ (Italien/Frankreich 1965)  
Mittwoch, 8. Juli, 20 Uhr  
Die letzte Diskothek im Studienjahr

**Molle**  
Donnerstag, 2. Juli  
Diskothek in der Molle  
Dienstag, 7. Juli  
Vortrag über Peter Gabriel anschließend Klubbetrieb  
Donnerstag, 9. Juli  
„Ein guter Skat zu gutem Bier – großes Preisskatturnier“ (Interessenten melden sich bitte bis zum Mittwoch, dem 8. Juli, in der Leningrader Str. 25/21, 709 bzw. bei den vorhergehenden Veranstaltungen)  
Donnerstag, 16. Juli  
Diskothek  
Dienstag, 21. Juli  
Film in der Molle (genauer Titel n. Aushang)  
Donnerstag, 23. Juli  
Diskothek  
Donnerstag, 30. Juli  
Studentenjahresabschlussfeier (Klubintern)

**Inteam**  
Freitag, 3. Juli, 20 Uhr  
Klubabend (siehe Aushänge)  
Sonntag, 19. Juli, 19 Uhr  
Junglarbeiterdiskothek mit Programm in der Neuen Mensa



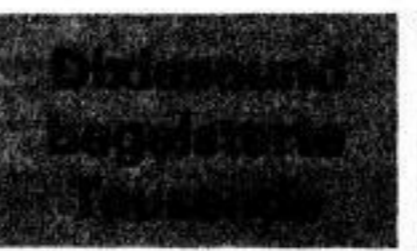
Bei der Jam-Nachtsession im „Bärenzwinger“ mit dabei: die Jazz Makers aus Berlin.

Foto: Strieler



Die Ivan-Smetacek-Band (Prag) trat in der KNM auf.

Fotos: Abendthurn



15 Gruppen aus 12 Ländern begeisterten zum 17. Dixielandfestival das Dresdner Publikum. Akzente setzten solche Gruppen wie Beale Street Band (VR Polen), „Red Bean Jazzers“ (Italien) und Mysto's Hot Lips (Schweden). Einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterließen ebenso der 80jährige Harry Gold und his Pieces of Eight aus England. Auch beim 17. ein besonderer Knüller: „Mit Triangel und Klapperholz“ – Jazz für und mit Dresdner Steppkes.



Mysto's Hot Lips aus Schweden.

Uwe Selbst

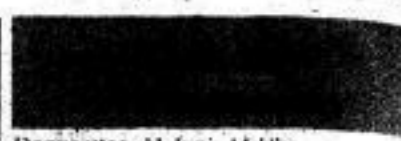
Foto: Thiere



Hans J. Elter von der Gruppe Hot Repper (BRD) begeisterte das Publikum in der Jungen Garde.



Fotos: Selbst



Donnerstag, 11. Juni, 14 Uhr  
Referentenberatung der URANIA der Sektoren Technikwissenschaften, Arbeitswissenschaften und Physik

17 Uhr  
Klubgespräch mit Dr. Zobel, VEB Agrochemie Piestertitz (Autor der „Erfindersibel“), über:

Systematisches Erfinden – ein neues Wissenschaftsgebiet aus der Sicht des Praktikers

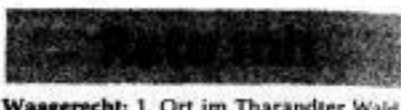
Dienstag, 16. Juni, 17 Uhr  
Klub außer Haus  
Arbeitskreis „Wissenschafts- und Technikgeschichte“

Besuch des Technischen Museums  
Vortrag über: Von der antiken Rechenkunst zum Mikrorechner

(Treffen vor dem Museum, Gäste sind herzlich willkommen)

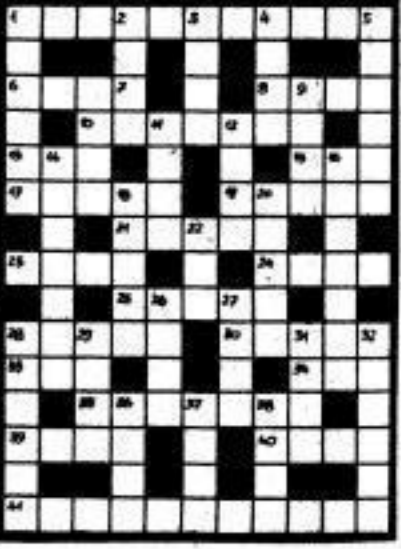
Mittwoch, 17. Juni, 17 Uhr  
Vortrag mit Lichtbildern

Wiederaufbau des Dresdner Schlosses  
Referent: Bauingenieur Erich Jeschke, Aufbauleiter



**Waagrecht:** 1. Ort im Tharandter Wald, 6. Papierzählmaß, 8. forstwirtschaftliches Raummaß, 10. Erörterung, 13. Augendekkel, 15. Nordwesteuropäer, 17. schwedischer Name eines Sees in Finnland, 19. Greifvogel, 21. Kampfbahn, 23. Buckelrind, 24. Futterpflanze, 25. Nadelwaldgürtel in Sibirien, 28. alte Silbermünze, 30. Muse der Liebesdichtung, 33. griechische Göttin, 34. polnischer utopischer Schriftsteller, 35. Einbringen von Pflanzung in den Boden, 39. Riemen, 40. Stadt in Finnland, 41. höchstes Bauwerk in der Dresdner Innenstadt.

**Senkrecht:** 1. Bewohner der Tatra, 2. Weinsorte, 3. Zufluß zum Kaspischen Meer, 4. Geweihhaut, 5. Facharbeiter der Lederindustrie, 7. Altisländische Liedersammlung, 9. Stück vom Ganzen, 11. alkoholisches Getränk, 12. Fischfett, 14. Zeitungsannonce, 16. Apfelsorte, 18. Rhombus, 20. westafrikanische Hafenstadt, 22. Stadt in Nigeria, 26. Nebenfluß der Kura, 27. DDR-Bezirk, 28. Stadt in Marokko, 29. Titelgestalt bei Shakespeare, 31. weibliche Bühnenrolle, 32. Mehrkampf im Radsport, 36. UBA-Staat, 37. Wasseransammlung, 38. Betonungszeichen.



### Auflösung aus Nr. 10/87

**Waagrecht:** 1. Myrte, 5. Säbel, 8. Lemma, 9. Ratte, 10. Lurch, 11. Myers, 12. Gorki, 15. Eisen, 18. Set, 20. Atlant, 21. Anorak, 22. Ost, 24. Anita, 27. Feier, 30. Thuja, 31. Tisch, 32. Blech, 33. Ebene, 34. Selen, 35. Lilie

**Senkrecht:** 1. Morag, 2. Rotor, 3. Elemi, 4. Ampere, 5. Salse, 6. Burns, 7. Lehen, 13. Oktan, 14. Kraut, 16. Ikone, 17. Etage, 18. sto, 19. Tat, 23. Stuten, 24. Artus, 25. Insel, 26. Athen, 27. Fabel, 28. Ideal, 29. Röhre

Herausgeber der „Universitätszeitung“:  
SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Eva Wruck; Technische Mitarbeiterin: Ines Gliesebe; Redaktionsekretär: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimau-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

**Redaktionschluß**  
Für diese Ausgabe war am 25. 5. Redaktionsschluß für Beiträge, die in unserer nächsten Ausgabe vom 17. 6. 1987 erscheinen sollen, ist am 5. 6. 1987.